

Antrag des Kommunalverbandes Brotgetreide bis zu 150 Gramm Mehl täglich für den Kopf der bisher versorgungsberechtigten Bevölkerung hinausliefert. Dem Kommunalverband wird die Möglichkeit geboten, den Absatz dieses Getreides und des daraus gemahlten Mehles zu überwachen.

Eine neue Lügen- und Heerde Poincarés.

Poincaré hielt am Sonntag Nachmittag bei der Enthüllung eines Denkmals in Bigay wieder eine seiner üblichen Sonntagsreden. Er beschäftigte sich in der Hauptsache mit Deutschland. Gleich zu Beginn der Rede ging er auf die Ereignisse in Düsseldorf ein, wo, wie er sagte, 30 Tausend Personen zu Gunsten einer lokalen Unabhängigkeit demonstriert hätten. Diese Demonstration sei vollkommen friedlich gewesen. Keiner der Teilnehmer habe Waffen geführt. Plötzlich seien deutsche Polizisten angerückt und hätten ohne Grund und Warnung auf die Menge geschossen. Ebenso sei es eine Viertelstunde später einer Gruppe von Rheinländern gegangen. Die französischen Truppen hätten die Ruhe wieder hergestellt und die Polizei entwaffnen müssen. Sie müßten der Schlägerei ein Ende machen, zu der sich die Deutschen hinreißen ließen. Am nächsten Tage verkündete die deutsche Regierung an die gesamte Welt eine Erklärung über hundert Vorfälle,

welche die französischen Truppen in 9 Monaten Besetzung begangen haben sollen. In Wahrheit hätten sich diese nur immer verteidigt, da sie aus dem Hinterhalte angefallen wurden. Nur auf diese Weise seien 64 Todesfälle im Ruhrgebiete und im altbesetzten Gebiete 28 Todesfälle vorgekommen. Poincaré ging dann auf die Regierungskrise in Deutschland ein. Die deutsche Regierung kämpfe mit unüberwindlichen Schwierigkeiten, an denen aber Frankreich vollkommen unschuldig sei. Vom 10.—20. September hätten die Einnahmen des Reiches nur 1 1/2 % der Einnahmen ausgemacht, ohne die schwebende Schuld, die am 1. Oktober bereits 4 Quadrillionen betragen habe, zu bedenken. So formuliere Deutschland seine Finanzen. Unter solchen Verhältnissen werde Frankreich, wer immer auch in Deutschland an der Regierung sei, weiterhin Garantien und Pfänder für die Sicherheiten und den Betrag seiner Reparationen verlangen. Frankreich hoffe, daß mit Hilfe der Zeit auch die jetzigen Verbündeten, die seine Haltung noch nicht gebilligt haben, es lernen würden sie besser zu würdigen. Zu wünschen wäre, daß bei der Regelung der uns am meisten interessierenden Fragen, der Reparationen und der interalliierten Schulden, die gute Gestattung Englands und Frankreichs sich möglichst bald in glückliche Handlungen umsetze. Frankreich verlangt jedenfalls Gerechtigkeit und sei auf dem besten Wege sie zu erzwingen und diese Wege werde es weiter gehen.

Die Lage in den besetzten Gebieten.

Millionenraub der Franzosen. Köln, 8. Oktober. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, haben die Franzosen am Samstag in Böhwinkel von einer Lokomotive eine große Summe in Reichsbanknoten beschlagnahmt. Nach Angaben der Franzosen soll es sich um einen Betrag von ungefähr 300 Millionen Mark handeln. Die Lokomotive wurde nach Düsseldorf gefahren und der Führer zunächst verhaftet, dann aber wieder freigelassen. Die Tatsache, daß die Franzosen bei Anlaufen des D-Zuges in Böhwinkel sich auf die Lokomotive stürzten, sie durchsuchten, läßt darauf schließen, daß sie lange vorher von Spionen benachrichtigt worden waren.

Unverschämte Forderungen der rheinischen Separatisten.

Düsseldorf, 8. Oktober. Die Separatisten hatten sich wie schon gemeldet, an die Stadtverwaltung mit der Aufforderung gewandt, daß diese die Kosten für die Beerdigung der bei den Zusammenstößen am vergangenen Sonntag getöteten Separatisten, sowie die Beerdigung der Verwundeten und die Unterstützung der Hinterbliebenen tragen solle. Sie hatten in dem Schreiben mitgeteilt, sie hätten ihre Forderung auch der Besatzungsbehörde unterbreitet, da sie zu einer preussischen Stadtverwaltung kein Vertrauen hätten. Jetzt erschienen die Hochverräter bei der Stadtverwaltung und forderten die Ueberweisung der Kosten unter Hinweis darauf, daß die Besatzungsbehörden den Sonderverbündeten mitgeteilt habe, daß ein solcher Befehl von der Besatzungsbehörde bereits an die Stadtverwaltung ergangen sei. Da die Stadtverwaltung nicht die geringste Ursache hat, dem Antrag der Sonderbündler Folge zu leisten, zogen die Herren wieder ab, mit dem Bemerkten, sie wollten sich noch einmal bei der Besatzungsbehörde nach dem Verbleib des Befehls erkundigen.

Dollar 5./10. 23. 601 500 000 amtlich. 6./10. 23. 750 000 000 Freiverkehr.

Neue Index-Ziffern.

Landabgabe. Der Herr Reichsminister der Finanzen hat den Uarechnungstag für die Landabgabe für die Zeit vom 10.—12. Oktober einschließlich auf 137 Millionen festgesetzt.

Der Stand der Goldmark am 8. Oktober 199 025 000, Mittelkurs 199 523 809, Briefkurs 200 022 619.

Die Buchhändler-Schlüsselzahl ist mit Wirkung vom 8. Oktober auf 100 Millionen festgesetzt worden.

Neueste Meldungen.

Ein Vorschlag des Reichsarbeitsministers. Berlin, 9. Oktober. Galtamtlich wird mitgeteilt, der Reichsarbeitsminister habe vorgeschlagen, die Frage der Arbeitszeit ab 10. Oktober gelegentlich der Lohnverhandlungen zwischen den Tarifparteien zu regeln. Bis dahin soll von einer einseitigen Aenderung der Tarife abgesehen werden.

Bombenfund in der Berliner Börse. Berlin, 9. Oktober. Vor einigen Tagen ist in der Berliner Produktenbörse eine Bombe gefunden worden, bei der die Zündschnur abgebrannt war ohne den schwachen Explosionsstoff zur Entzündung zu bringen. Es muß noch festgestellt werden, ob ein Attentat von kommunistischer oder von anderer Seite auf die Börse vorliegt.

Berliner Pressestimmen. Berlin, 9. Oktober. Der „Berliner Lokalanzeiger“ erklärt in einem noch vor der Abstimmung im Reichstage geschriebenen Artikel: Und wenn es gelingt, das Raritenhaus der großen Koalition — wie es ein publizistischer Vorkämpfer genannt hat — in der Reparaturwerkstätte des Reichstages heute wieder zusammenzubasteln, darum hält es ja keinen Windstoß aus und schwerste Stürme stehen augenblicklich am politischen Horizonte des deutschen Volkes. Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: unter dem Stichwort: Klärung — u. a.: Dr. Stresemann will unter der Kanzler der großen Koalition sein, beinahe wäre er ja ja schon einmal mit ihr gestorben. Er wünscht öffentlich keinen Zweifel an dieser, seiner inneren Einstellung. Sie sind auch seit gestern nicht mehr möglich. — Der „Vorwärts“ meint: Die gestrige Rede des Reichskanzlers verdiene öffentlich angeschlagen zu werden. — Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Dr. Stresemann ist wahrlich um den Mut zu beneiden, mit dem er dieses Parlament und diesen Parlamentarismus verteidigt.

Dresdner Produktenbörse vom 8. Oktober.

(Amtliche Notierungen.) Weizen, inländischer 1050—1100 Millionen, ruhig. — Roggen inländ. 950—1000 Millionen, fest. — Sommergerste, neue 1000 bis 1050 Mill., fest. — Wintergerste, neue 900 bis 950 Mill., fest. — Hafer 875 bis 925 Mill., ruhig. — Raps 1100 bis 1300 Mill., fest. — Mais 1400 bis 1500 Mill., fest. — Weizen 950 bis 1000 Mill., geschäftl. — Beluschten 100.0 bis 1100 Mill., geschäftlos. — Roggen 11000 bis 13500 Mill., ruhig. — Trodenknittel 450 bis 480 Mill., ruhig. — Zuckerschnitzel 500 bis 550 Mill., ruhig. — Kartoffelflocken 1000 bis 1100 Mill., ruhig. — Weizenkleie 425 bis 440 Mill., ruhig. — Roggenkleie 425 bis 440 Mill., ruhig. — Bäckermundmehl, 3159 bis 3200 Mill., fest. — Inlandsmehl, Type 70% 2100 bis 2200 Mill., fest. — Roggenmehl, Type 70% 200 bis 2100 Mill., fest. — Feinste Ware über Notiz. Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Weizen, Mehl, Erbsen, Weizen, Beluschten und Lupinen (Mehl frei Haus) in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andere in Mindestmengen von 10000 Kilogramm waggonfrei Dresden.

Vorausichtliche Witterung.

Donnerstag: Wechselnde Bewölkung, zeitweise heiterer vereinzelte Regenschauer, etwas kühler. Freitag: Nach anfänglicher Besserung erneut Regen und mild.



Hierdurch den geehrten Herren Landwirten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich ab morgen, den 10. Oktober, in den Speichern der Firma August Kitzsch in Pulsnitz

eine Zweigstelle

meines in Ramenz langjährig bestehenden Getreide-, Düng-, Futter- und Lebensmittel-Großhandelsgeschäft eröffnen werde.

Um freundliche Unterstützung bittend hochachtungsvoll

M. E. Schöne Siebitz = Ramenz = Pulsnitz



„Re-Ha“

Rechts-, Volkswirtschafts- u. Handels-Büro Steuerberatung — Revisionen Rechtsvertretung u. Verwaltung Dresden-A. 16, Marschnerstr. 9

Für die anlässlich unserer silbernen Hochzeit dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Pulsnitz, 4./10. 23. Paul Knoll und Frau

Unserer geehrten Kundschaft aus Stadt und Land zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir

unsere Geschäfte von morgen ab von mittag 1-1/2 Uhr u. abends 6 Uhr schließen.

Backlohn für ein 4 Pfd.-Brot 1/2 Pfd. Mehl oder 11 Millionen — Ein Pfund Mehl [zu Kuchen oder Semmel Preis eines Lot Hefe. Hefe extra berechnet. Hochachtungsvoll

Bäcker-Zwangs-Innung Pulsnitz u. Umg.

Donnerstag: frische ungefalzene Heringe. Körner.

Notgemeinschaft

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes Dramatischer Verein 'Einigkeit', Kaufmann Hermann Mielchen, Ungenannt, Buchdruckereibesitzer Mohr, Firma Emil Lehmann, Buchdruckereibesitzer Hoffmann.

M. E. Schöne

Kamenz Fernsprecher 8 Pulsnitz Fernsprecher 63 Siebitz Amt Uhyst 67

Ab Lager lieferbar empfehle:

Table with 3 columns of agricultural products: Schwefels. Ammoniak, Kali-Ammon.-Salpeter, Kalkstickstoff, Ammoniak-Superphosphat, Ammoniak-Superphosphat, Kali-Ammoniak-Superphosphat, Superphosphat, Rhenaniaphosphat, Knochenmehl, Kali, Kainit, Haferschalenmelasse, Trockenschnitzel, Zuckerschnitzel, Kartoffelschnitzel, Kartoffelflocken, Roggenkleie, Weizenkleie, Leinmehl, Fischmehl, Rapskuchen, Leinkuchen, Häcksel, Torfstreu, Speisesalz, Viehsalz, Rotkleeaat, Gelbsaat, Schwedenklee, Incarantklee, Luzerne, Weißklee, Eckendorf.Runkelsaat, Wasserrübensaat, Sommerrüben, Wintererbsen, Saaterbsen, Saathirse, Winterwicken, Knörrich.

Weizenmehl Roggenmehl Kartoffelmehl sowie sämtliche Lebensmittel.

Ferner kaufe ich jeden Posten Getreide und Kartoffeln zu Tagespreisen.

Ausführung

fämtlicher Ankerwickelarbeiten und Motorreparaturen U. Braunersreuther, Großhühndorf, Adolfsstraße

Säcke und Packleinwand

gebrauchte, auch zerrißene, kleine und große Posten kauft Sackeinkaufsstelle Dresden-A. Ziegelstr. 63. Tel. 27980 Vergüte-Bahnstraße Echter Käseerhönd, 1/2 Jahr alt, zu verkaufen. Zu erfragen in der Wochenblatt-Geschäftsstelle.

Beitragsträger für Oberlichtenau - Niedersteina

pr. 15. Oktober gesucht. Vohnender Nebenverdienst Zu melden in der Wochenblatt-Geschäftsstelle.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various words and fragments.